



Der Sommer 2023

Theater im Hof – die alte Kastanie füllt die Nacht ganz aus

Haiku von Marion Poschmann

Liebes Publikum, liebe Freundinnen und Freunde des *Theater im Hof*,

wie in jedem Jahr seit über dreißig Jahren bietet das *Theater im Hof* einen Sommer mit Musik und Texten, zeigt Bekanntes und Neues, lädt ein zum Zusammensein und zum Eintauchen in Welten, die Künstlerinnen und Künstler mit ihren Aufführungen erlebbar machen.

Wie in jedem Jahr steht die Begegnung im Mittelpunkt – wir laden Sie ein gemeinsam anregende und besondere Momente und Abende zu genießen: Musikalische Kostbarkeiten aus der Bretagne, dem Languedoc und aus Berlin, geliebtes Figurentheater für die ganze Familie, literarische Texte, Autorenlesungen und Gespräche.

Die Kastanie hat ihr Blätterkleid aufgefächert und erwartet Sie und die Künstlerinnen und Künstler unter der großen grünen Kuppel.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,

bis bald

Ihr *Theater im Hof*

Trio Barth Benschu Intrau

Juli

Das Eigene im Fremden, das Fremde im Eigenen

Das Trio mit Melanie Barth am Akkordeon, Ralf Benschu mit Sopransaxophon und Bassklarinetten und Karsten Intrau an der Gitarre existiert seit über 10 Jahren und vereint vielfältige musikalische Einflüsse, Klangfarben und Stile miteinander.

Die drei Musiker laden ein zu einem Sommerabend mit kraftvollem, emotionalem Tango Nuevo von Piazzolla und Galliano, klaren Stücken von Eric Satie, phantasievollem Walzer von Yann Tiersen und mit irischer, temperamentvoller, lebensbejahender Swingmusik. Atmosphären von melancholischer Verträumtheit bis hin zu tänzerischer Ausgelassenheit entstehen. Sie verbinden südamerikanische Musik mit europäischer Folkmusic und Jazz und arrangieren ihre Stücke selbst, sie improvisieren und schaffen damit eine eigene, nuancenreiche Stimmung.



Melanie Barth, Akkordeon
studierte an der Hochschule für Musik Hans Eisler, Berlin, klassisches Akkordeon. Sie leitete Tango-Shows, begleitete u.a. die Sängerinnen Etta Scollo und Nadja Uhl und seit 2011 die Schauspielerin Angela Winkler in ihrem Chansonprogramm *Ich liebe dich, kann ich nicht sagen...* 2012 komponierte sie gemeinsam mit Wolfgang Adams die Musik zu dem Film *Der große Irrtum*. Nationale und internationale Konzertreisen quer durch ganz Europa folgten. 2014 hat Melanie Barth den denkwürdigen Märchenabend *Angela und Nele Winkler lesen Hans Christian Andersen* begleitet und trat 2015 auch mit ihrem Soloabend *ché accordéon!* im Theater im Hof auf.

Ralf Benschu, Saxophon
studierte an der Hochschule für Musik Hans Eisler, Berlin. Seit 1986 ist er freischaffender Musiker in verschiedenen Jazz- und Rockbands im Berliner Raum. 1997 erstes Konzert mit Saxophon und Orgel gemeinsam mit Jens Goldhardt. 2023: Konzerte unter dem Titel *Von Singapur nach Feuerland* mit der Band Keimzeit.

Karsten Intrau, Gitarre
studierte klassische Gitarre in Weimar und Berlin. Swing, Folklore und Jazz gehören zu seinem Repertoire. Solokonzerte, Uraufführungen Neuer Musik, Gitarrist bei den Odeon Swingers. Mit dem Flötisten Jan Boegershausen im *Duo Vivo Berlin* moderne Musik für Flöte und Gitarre, erste CD-Veröffentlichung 2006. Konzertreisen in Frankreich, Italien, Irland, Polen und Litauen. Seit 1997 Lehrbeauftragter an der Städtischen Musikschule Potsdam und Musikjournalist für MDR Kultur und Deutschlandradio.

Eintritt € 29.–
Schüler und
Studierende € 10.–

Kein Ort. Nirgends

Mathias Noack liest aus dem Roman
von Christa Wolf



Begegnet sind sie sich auf ihrem Lebensweg nie, die Dichterin der Romantik, Karoline von Günderrode (1780 – 1806) und der Dichter und Dramatiker Heinrich von Kleist (1777 – 1811). Einiges deutet auf eine Seelenverwandtschaft hin – nicht nur, dass beide ihr Leben selbst beendeten, sie mit einem feinen gut geschliffenen Dolch, er mit einer Pistole. Beide suchten nach innerer Freiheit in einer Welt voller gesellschaftlicher Konventionen und Höflichkeiten, die sie als leer empfanden. Kleist antwortete mit seinen Dramen auf die innere Zerrissenheit – *Prinz Friedrich von Homburg*, *Das Käthchen von Heilbronn* und *Penthesilea* – Suchende, die ihrer inneren Stimme mehr vertrauen als Traditionen und Regeln. Mit seiner Radikalität galt er als Außenseiter im literarischen Leben seiner Zeit. Auch die Günderrode schreibt um sich Luft zu machen, ihre Gedichte werden misstrauisch beäugt, sie sind nicht *damenhaft*. In ihrem Roman *Kein Ort. Nirgends* entwirft Christa Wolf eine fiktive Begegnung der Günderrode und Kleist im Kreise einer Teegesellschaft – die Möglichkeit zu einer zarten Annäherung, zu einem flirrenden gegenseitigen sich Erkennen.

„In die heitre freie Bläue
In die unbegrenzte Weite
Will ich wandeln, will ich wallen
Nichts soll meine Schritte fesseln.“

Leichte Bande sind mir Ketten
Und die Heimat wird zum Kerker.
Darum fort und fort ins Weite
Aus dem engen dumpfen Leben.“

Karoline von Günderrode

Mathias Noack zu *Kein Ort. Nirgends*:

Zwei hochbegabte Außenseiter, die einen Platz in der Gesellschaft, der sie nicht einschnürt, unmöglich finden. Hochbegabt – was das Schreiben betrifft, nicht: das Leben. Unfähig, sich den Forderungen der Gesellschaft zu unterwerfen. Zweifelnde, Suchende, Scheiternde. Christa Wolf hat ein grandioses Buch geschrieben, das mich seit meiner Jugend nicht loslässt. Mein Buch ist voller Anstreichungen. Und bei jedem Lesen kommen neue hinzu. Wie eine Karte meiner eigenen Wünsche, Hoffnungen, Erfahrungen. Und immer wieder ein Halt im Scheitern. Ein Lebensbuch. Ich freue mich, auf die Sommerabende mit Karoline von Günderrode, Heinrich von Kleist und Christa Wolf im *Theater im Hof!*

Samstag, 29. Juli 2023

20.30 Uhr

Dienstag, 1. August 2023

20.30 Uhr



Christa Wolf, 1929 – 2011

zählte zu den bedeutendsten Schriftstellerpersönlichkeiten der DDR. Ihre Bücher *Der geteilte Himmel*, *Kindheitsmuster* und *Kassandra* knüpfen wie auch *Kein Ort. Nirgends* an die historische und die aktuelle Gegenwart, an das Politische und das Alltagsleben an – der Einzelne im Spannungsverhältnis mit der Gesellschaft. Ihre Bücher werden weltweit gelesen.



Mathias Noack

beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Heinrich von Kleist. Er hat sich mit seiner *Penthesilea*, den Briefen von Heinrich von Kleist *Mit der Liebe der Engel*, der Erzählung *Das Erdbeben in Chili*, Texten aus Dantes Göttlicher Komödie *Dann traten wir hinaus und sahn die Sterne* und *Wasser brennt – Hommage an Andrej Tarkovskij* im Theater im Hof ein passioniertes begeistertes Publikum geschaffen. Mit dem Roman von Christa Wolf erweitert er seinen Blick auf Kleist.

Eintritt € 20.–
Schüler und
Studierende € 8.–

La Mal Coiffée kommen mit neuem Programm ins *Theater im Hof!*

Roge

La Mal Coiffée – vier Stimmen, vier Frauen haben sich im Jahr 2003 mit glühender Lebenslust und Freude an polyphonem Gesang zusammengefunden. Jede kann in der gemeinsamen Musik genau das geben, was ihrer Persönlichkeit, ihrer Eigenart entspricht. Die Sängerinnen vermitteln mit Humor, Frische und Leichtigkeit die alte Kultur des Languedoc. Mit heutigen Kompositionen und Texten führen sie zu den lebendigen Wurzeln der reichen okzitanischen Sprache und verbinden sie mit dem Heute.

«Mit einer bemerkenswerten poetischen Ausdruckskraft, mit starker politischer Resonanz sind in dem Konzert stolze und inbrünstige, sanfte und kompromisslose Lieder – rot vor Freude, Empörung, Vergnügen, Wut, Begeisterung, Liebe ... zu hören.»

Jerome Provencal

*Komposition
und
Arrangement:*
Laurent Cavalie

Texte:
Laurent Cavalie,
Claude Alranq,
David Grosclaude
Auguste Foures



Die vier Musikerinnen während ihres Konzertes *L'Embelinaire* im Theater im Hof

Karine Berny *Gesang, bombo leguero, pétadou*
Myriam Boisserie *Gesang, pétadou, monocorde*
Marie Coumes *Gesang*
Laëtitia Dutech *Gesang, adufe, bendir, tambourins, tambour, monocorde*

La Mal Coiffée

ergreift das Wort gegen jede Vorherrschaft, die koloniale, nationale, wirtschaftliche, die der Medien...

Mit ihrem vielstimmigen Gesang und den eindringlichen Rhythmen ((Perkussion)) erzählt sie uns von den Menschen im Languedoc, von ihrer Herkunft und ihren besonderen Geschichten.

Eintritt € 29.–
Schüler und
Studierende € 10.–

Oben Erde unten Himmel



Alleinstehend. Mit Hamster, so beschreibt Suzu sich selbst. Sie lebt in einer japanischen Großstadt. Alleine. Unscheinbar: Wieder war ein Tag vergangen, und ich war niemandem zur Last gefallen. Ein Tablett nach dem anderen habe ich an die nummerierten Tische befördert. Ich hatte vorschriftsmäßig begrüßt und gelächelt. Trotzdem wird sie entlassen wegen mangelndem Liebreiz, es fehle ihr das soziale Plus. Man rät ihr zu einem Job mit möglichst wenig Kontakt zu Menschen. Suzu fängt bei einer Reinigungsfirma an – der

neue Job verändert alles. Es ist eine besondere Firma, die die Wohnungen so genannter *kodokushi* räumt und säubert. *Kodokushi* ist das japanische Wort für unbemerkte Sterbefälle, deren es viele gibt. – In der Zusammenarbeit mit dem Putz-Team aus eigensinnigen und teilweise schrulligen Menschen schafft Suzu es ihre eigene Lebendigkeit wieder zu entdecken. Allen voran macht Herr Sakai ihr Mut, der Chef der Firma, der mit liebevollen Ritualen die Wohnungen öffnet und achtsam mit den zurückgebliebenen Erinnerungen der Toten umgeht, sich auf ihre Kollegen und die Geschichten der Toten einzulassen. Mit erzählerischer Zartheit, eindringlich und feinfühlig zeichnet Milena Michiko Flašar die Charaktere und ihre Beziehungen zueinander. Es ist eine berührende Geschichte über Einsamkeit und Tod, Altern und Ängste, Abschiednehmen und Außen-seitersein – und auch über Freude und Glück, das Geheimnis der Freundschaft und den erfüllten Sinn des Lebens.

Die Autorin Milena Michiko Flašar liest aus ihrem neuen Roman



Oben Erde, unten Himmel ist ein Entwicklungsroman im besten Sinne, ... und ohne viel Worte kann man dieses heiter-ernste Buch als weise bezeichnen.

Andreas Krohm, *Badische Zeitung*

Oben Erde, unten Himmel ist ein stilles Ereignis von großer Wirkkraft. Ein poetischer Gegenentwurf in sozial kalten Zeiten, so schön wie das Rauschen eines Regens.

Dagmar Kaindl, *Buchkultur*

Milena Michiko Flašar

geboren 1980 in St. Pölten, hat in Wien und Berlin Germanistik und Romanistik studiert. Sie ist die Tochter einer japanischen Mutter und eines österreichischen Vaters. Ihre Romane *Ich nannte ihn Krawatte* und *Herr Kato spielt Familie* wurden mehrfach ausgezeichnet und in zahlreiche Sprachen übersetzt. Die Autorin lebt mit ihrer Familie in Wien.

Die Lesung findet in Zusammenarbeit mit dem Verlag Klaus Wagenbach statt.

Eintritt € 16.–
Schüler und Studierende € 7.–

Les Bubbey Mayse

Le nouveau Sher – Der Neue Tanz

Eine Reise in die aschkenasische Kultur

Wälder schwingen mit, Stimmen vibrieren, Instrumente verflechten ihren Klang und verschmelzen. – Die einzigartige Farbe dieses Ensembles liegt in seiner Art, gemeinsam seine Musik zu erschaffen, von der Musik des Klezmer und der Kraft des Jiddischen angeregt. Die vier Musikerinnen bringen mit ihren Stimmen und Instrumenten Welten und Persönlichkeiten zusammen und bilden ein neues Ganzes, ein eigenes Universum. Sie singen und spielen mit heftigen Gefühlen und zarter Einfühlsamkeit, spielen und singen mit gemeinsamer Stärke und lebensfroher Kraft. Alles wird möglich: Von einer reinen Melodie bis zu einem orchestrierten Satz, von einem intimen Lied bis zu einem vollen Chor, von einer mehrstimmigen *a capella* Passage bis zu einer instrumentalen Explosion.

Ihr musikalisches Repertoire von Liedern und Instrumentalstücken spiegelt die Schönheit der großen aschkenasischen Kulturtradition wider, in der die Geschichten der Großmütter aus dem Kofferraum kommen... Les Bubbey Mayse – vier Frauen, die aus Liebe zur Klezmer-Musik und zum jiddischen Chanson zusammenkommen und begeistert eine strahlende Zukunft erfinden.

Stücke von Les Bubbey Mayse

- Ekhd mi Yoydeo:
 - Heutiger Text von Sarah Mina Gordon.
 - Traditionelle jüdische Melodie aus der Ukraine
- A Hemisher Sher : trad
- Kalarash : trad
- «Rumenisher – Freylach» : trad
- Koydenov, oder Der Nigun des Großvaters, zusammen mit der Melodie «Mezhbez» : trad
- Shprayz ikh mir : Melodie trad, Text von Greenberg, Helen Medwedeff (Canada).
- Der Nayer Sher (Der Neue Tanz) : Abraham Ellstein
- Skoshne : trad
- eynikl : trad

Dienstag, 8. August 2023
20.30 Uhr



Elsa Signorile *Klarinette, Gesang*
Juliette Divry *Violoncello, Gesang*
Margaux Liénard *Violine, Gesang*
Morgane Labbe *Akkordeon, Gesang*

Eintritt € 29.–
Schüler und
Studierende € 10.–

Matthias Matschke liest aus seinem Roman

Falschgeld

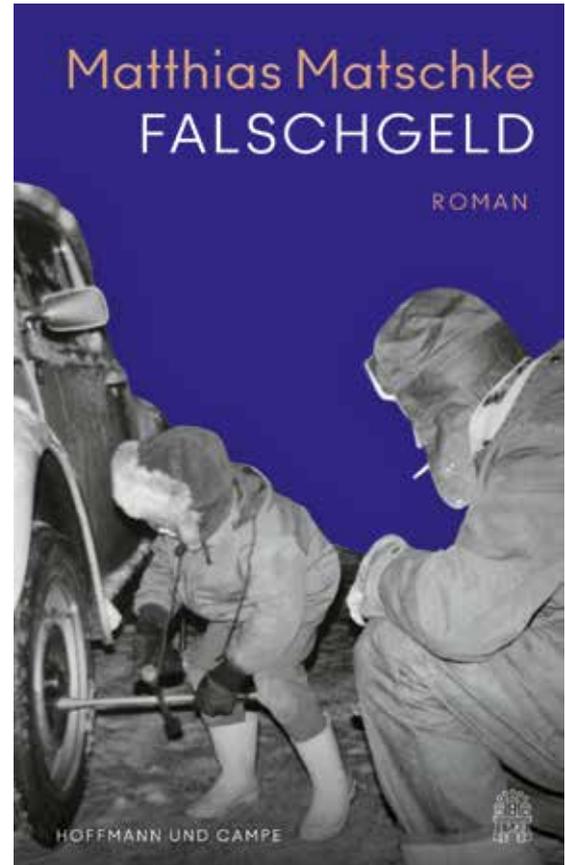
»Es ist nicht verwerflich, sich an etwas zu erinnern, das es nicht gegeben hat. Wer soll uns dafür richten?«

Leben in der alten Bundesrepublik. Eine Neubausiedlung in einem kleinen hessischen Dorf in den achtziger Jahren: Der Vater ist Pfarrer, die Mutter arbeitet bei der Post – und der Sohn erzählt seine Geschichte zwischen Schule und Zivildienst: Von Johanna, seiner ersten Liebe, von seinem Großvater, von seinem Religionslehrer Herr Zitelmann und den Ereignissen im Café Chaos; vom Glück, an einem Commodore 64 die Olympischen Spiele zu gewinnen und von der Angst vor dem Sterben nach einem Sturz vom Apfelbaum.

Mit schwebender Leichtigkeit lässt Matthias Matschke eine Zeit im Leben wieder entstehen, in der alles möglich scheint, das Glück ebenso wie der Tod. An seiner Biographie entlang erzählt er von den kleineren und größeren Erschütterungen, die das Erwachsenwerden mit sich bringt, vom Abschied von der Kindheit, vom Kennenlernen der eigenen Eltern als vom Sohn unabhängigen Persönlichkeiten – und dass das Leben einfach immer weiter geht. *Falschgeld* endet im Jahr 1990, jenem Jahr, in dem das Ende zweier Staaten, der DDR und der alten Bundesrepublik, für manche auch das Ende der kuscheligen Aufgehobenheit bedeuten. Mit *Falschgeld* ist Matthias Matschke ein Roman geglückt, der ohne große Worte auskommt, um auf umso intensivere Weise existenzielle Fragen zu verhandeln und der liebevoll sichtbar macht, dass im Leben die vermeintlich kleinen Dinge manchmal die alles entscheidenden sind.

Falschgeld, das ist eindeutig das Resultat einer künstlerischen Leistung, liest sich unterhaltsam, wie ein beschwingter Bilderbogen. Dahinter steht ein reflektierter Autor, der weiß, was es bedeutet, Abschied zu nehmen.

Süddeutsche Zeitung



Matthias Matschke

1968 geboren, wuchs in einem Dorf am Rande des hessischen Odenwalds auf. Das Studium der Germanistik und Theologie brach er ab, um in Berlin an der Universität der Künste Schauspiel zu studieren. Heute ist er einer der gefragtesten Schauspieler Deutschlands, bekannt unter anderem durch die Heute-Show oder als Professor T. Er lebt in Berlin. *Falschgeld* ist sein erster Roman.

Eintritt € 16.–
Schüler und
Studierende € 7.–

Figurentheater VAGABU

Sonntag, 13. August 2023

15.30 Uhr

Hoföffnung um 15.00 Uhr

Christian Schuppli spielt

Schorschi schrumpft

Nach dem Kinderbuch von Florence Parry Heide

für Kinder ab 5 Jahren, für die Familie und
für alle Erwachsenen



Mit Schorschi geschieht etwas sehr Seltsames. Er merkt, dass er seine Knallkaugummi nicht mehr aus seinem Schrank nehmen kann. Sie sind zu hoch, irgendwie. Auch seine Kleider scheinen größer zu sein. Tatsache ist: Schorschi schrumpft. Seine Eltern wollen es ihm erst gar nicht glauben und dann denken sie, dass er es vielleicht macht, um etwas Besonderes zu sein ... Der Figurentheaterspieler Christian Schuppli und Schorschi haben schon öfter im *Theater im Hof* Eltern und Kinder mit ihren Geschichten verzaubert. Nun kommen sie wieder und freuen sich auf alte und neue Fans.

Es spielt

Regie

Figuren und Bühnenbild

Kostüme

Christian Schuppli

Christoph Haering

Christian Schuppli, Diana Fahrner

Esther Eggimann

Eintritt
Kinder € 5.–
Erwachsene € 10.–



Theater im Hof

Veranstaltungsort

Theater im Hof
Ortsstraße 15 (gegenüber dem Rathaus)
D-79400 Kandern-Riedlingen
Telefon +49 (0)7626 97 20 81
kontakt@theaterimhof.de
www.theaterimhof.de

Kartenbestellung und Kauf ab Donnerstag, 20. Juli 2023

- **1.** Theatertelefon +49 (0)7626 97 20 81 anrufen.
- **2.** Kartenwünsche, Name und Telefonnummer angeben.
- **3.** Nach der verbindlichen telefonischen Reservation überweisen Sie den Betrag für die Karte(n) auf folgendes Konto:
Theater im Hof e.V.
IBAN DE13 683 500 4800 2026 1111
BIC SKLODE66XXX
- **4.** Nach Eingang Ihrer Zahlung ist der Kauf abgeschlossen und Sie erhalten Ihre Karte(n) am Eingang des Theaters und werden zum Platz geführt, der für Sie reserviert ist.

Eine Kartenvorbestellung ist unbedingt notwendig.
Die Reservation ist ausschließlich telefonisch möglich.
Keine Kartenbestellung per Mail.



Parkplätze in Riedlingen

Der Parkplatz im Lettenweg wird freundlicherweise den Besuchern des Theaters von der Firma Munz zur Verfügung gestellt.
Der Parkplatz hinter dem Festschopf steht zur Verfügung. Folgen Sie bitte der Beschilderung.

Die Getränke-Bar

ist für Sie eine Stunde vor und eine Stunde nach jeder Vorstellung geöffnet.

Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt!

Karten-Vorverkauf in der BuchEule

von Thomas Schmidt
Marktplatz 1
79400 Kandern

Dank

Wir bedanken uns bei *Kandertek IT Yannik Heckel* für die technische Unterstützung bei der Gestaltung der Homepage www.theaterimhof.de